



Frankfurter Allgemeine Zeitung

Holperige Schlussgerade

Zu Beginn der Schlussgerade im laufenden Börsenjahr empfangen die Kapitalmärkte gemischte Signale aus der Wirtschaft. Die Gewinnentwicklung insbesondere der US-amerikanischen Börsenunternehmen ist weiterhin solide bis gut, die starken Zahlen aus der Chipindustrie setzten da in der vergangenen Woche noch einmal ein dickes Ausrufezeichen. Beim Ausblick auf die kommenden Quartale häufen sich jedoch die Fragezeichen. Das geht los bei den gesamtwirtschaftlichen Daten, die von Oktober an für einen guten Monat unterbrochen worden waren. In dieser Zeit konnte nur vermutet werden, wie sich die Konjunkturdynamik in der größten Volkswirtschaft der Welt entwickelt hat. Die Unternehmensberichte deuteten auf eine enorme Investitionstätigkeit im Land hin, die gesamtwirtschaftlich eher Aufwärtsrevisionen der Erwartungen nach sich ziehen würde. Prompt schraubten die Kapitalmarktteilnehmer ihre Erwartungen an Zinssenkungen durch die US-Notenbank zurück, was dämpfend auf die Aktienkurse wirkte.

Zu diesen Konjunkturthemen gesellt sich eine immer lautere Diskussion um die Zukunft der Techindustrie. Es ist allenthalben anerkannt, dass sich die gegenwärtige Technologiewelle im Bereich der Künstlichen Intelligenz vom Internethype Anfang der Zweitausenderjahre unterscheidet. Anders als früher besitzen die aktiven Unternehmen bereits extrem hohe Einnahmen, aus denen heraus ein großer Teil der Investitionen finanziert wird - selbst wenn jetzt zunehmend Fremdkapital hinzukommt. Ein weiterer Unterschied liegt darin, dass wenig Euphorie über die bisherige Kursentwicklung im Markt ist, im Gegenteil: Dies ist der unbeliebteste Börsenaufschwung aller Zeiten was gut ist, denn die Erwartung schwankender Kurse dämpft deren Schrecken. Aber selbst wenn die Börsianer mit einer Kursblase umgehen könnten, was wäre, wenn auch die bisherigen Unternehmenserträge und damit die Geschäftsmodelle sich als übertrieben herausstellen? Die Entwicklung neuer Industriestrukturen ist erfahrungsgemäß von Überraschungen geprägt. Mit diesen werden die Börsianer auch im kommenden Jahr wohl leben müssen.

Noch nicht zu Ende erzählt ist auch die Neuausrichtung der US-Handelspolitik. Der Bruch mit acht Jahrzehnten einer globalistischen, effizienzorientierten US-Außenhandelspolitik zugunsten eines rein geoökonomischen Ansatzes mit wenig Rücksicht auf eventuelle Kosten ist zwar mittlerweile bei allen Wirtschaftsteilnehmern angekommen.



Der Weg in eine neue Teilung der Weltwirtschaft in politisch verfeindete Lager ist vorgezeichnet. Auch sind die zollpolitischen Themen wohl erst einmal abgearbeitet, denn wegen der noch zu erwartenden Preisüberwälzungen oder der noch ausstehenden juristischen Beurteilung seiner Zölle muss der US-Präsident vorsichtiger vorgehen. Aber Kapitalverkehr und Direktinvestitionen bieten noch weite Felder für neue Variationen der America-First-Philosophie. Die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Wirtschaft wird auch im kommenden Jahr auf harte Proben gestellt werden.

Autor:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater; DekaBank, Makro Research; Tel. (0 69) 71 47 - 28 49; E-Mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsaussagen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.